

ORTSGESPRÄCH

Eine Bürgerinformation für den Ortsteil Schnathorst

5. JAHRGANG Nr.1/86



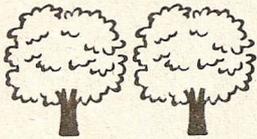
ABWASSER- BESEITIGUNG ...

Ein klares Zukunftskonzept
ist notwendig !

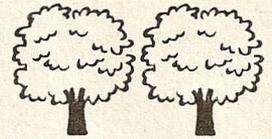
Weitere Themen dieser Ausgabe:

40 Jahre SPD in Schnathorst:
"...erfüllt von freiheitlichem Geist
und demokratischen Idealen..."

Haushaltsplan 1986 im Für und Wider
Umweltschutz ist machbar



Schnathorster Ortsgespräch



Inhalt:

Inhalt, Impressum, Vorwort.....	2
Haushaltsplan 1986 im Für und Wider: Haushaltsmittel gerecht verteilt !	3
Abwasserbeseitigung: Ein klares Zukunftskonzept ist notwendig !	4
10 Jahre Jugendmusikschule Hüllhorst	6
Dorfgemeinschaftsraum Tengern: Mit geringen Mitteln Optimales erreichen	7
40 Jahre SPD in Schnathorst: "....erfüllt von freiheitlichem Geist...".....	8
Verkehrsberuhigung an der K 27 in Holsen: Gas weg an der Holsener Straße !	10
Vorfälle im Holsener "Schling" Besonnenheit ist notwendig !	10
Verkehrsberuhigung an der B 239: Gefahrenquelle deutlich verringern !	11
Wasserverbrauch: Umweltschutz ist machbar Nachbar !	12
Hüllhorster Bürgerlexikon: Bürgerbeteiligung	14
Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst	16
40 Jahre SPD Schnathorst: Dokumente von damals	18

Impressum:

Herausgeber:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
-Ortsverein Schnathorst-

Verantwortlich:

Reinhard Wandtke
Bollweg 35
4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Erich und Hartmut Maschmeier, Heinz Krusberski,
Helmut Post, Wilfried Tiemeier, Reinhard und
Cornelia Wandtke

Redaktion:

Rolf Bökenkröger, Wilhelm Pöttger, Hans Hamel,
Horst Jording, Cornelia und Reinhard Wandtke,
Karl Schwarze, Jörg Sicksch, Ernst-Wilhelm und
Martin Rahe, Karl-Friedrich Lange, Wilfried
Tiemeier, Jürgen Meister

Layout: J. Sicksch, W. Tiemeier, E.W.Rahe

Organisation: R. Bökenkröger, E.-W. Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 600 Exemplare

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

viele von Ihnen haben uns um die Osterzeit angesprochen und gefragt: "Wo bleibt das neue ORTSGESPRÄCH ?" Vor Ihnen liegt die Antwort: Die Ausgabe 1/86 hat zwar etwas länger auf sich warten lassen, aber: Das Ortsgespräch hat ein neues Gesicht !

Seit rund 4 Jahren erscheint in Schnathorst drei mal jährlich unsere Bürgerinformation.

Grund genug für uns zu überlegen, wie wir die Zeitung noch informativer und optisch ansprechender gestalten können.

Die Anregung, den Umfang des "ORTSGESPRÄCHES" zu vergrößern kam aus den Reihen unserer Leser. "Uns interessiert auch, was in den anderen Ortsteilen los ist !" hieß es häufig. Wir haben uns deshalb entschlossen, Themen, die sonst nur in einzelnen Ortsteilen erscheinen, im gesamten Gemeindegebiet zu verbreiten.

Der Umfang der Zeitung mußte deshalb zwar von 12 auf 18 Seiten erweitert werden, doch wir hoffen, daß wir damit den Wünschen unserer Leser gerecht werden.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe liegt im Thema **Abwasserbeseitigung**.

Wir meinen: Das ist das zentrale Thema der kommenden Jahre in unserer Gemeinde und haben versucht, dieses oft umstrittene Thema zu versachlichen und mit konkreten Informationen zu füllen.

Für unseren Ortsteil ist sicherlich auch das Thema: "40 Jahre SPD- Ortsverein Schnathorst" von großer Bedeutung (s. hierzu den Bericht auf Seite 8).

Bis zur nächsten Ausgabe verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Ihre Ratsmitglieder:

- Heinz Krusberski - Erich Maschmeier - Helmut Post -

Haushaltsmittel

gerecht verteilt!



Haushaltsplan 1986 im "Für und Wider"

Der Haushaltsplan 1986 der Gemeinde Hüllhorst umfaßt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 23,19 Mio DM. Davon entfallen 16,35 Mio DM auf den Verwaltungshaushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) und 6,84 Mio DM auf den Vermögenshaushalt (Investitionen).

Zur Deckung der Ausgaben war es erforderlich, die Hebesätze der Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuern) um durchschnittlich 10% anzuheben. Weiterhin mußte zur Deckung der Investitionsausgaben eine Netto-Neuverschuldung von 1,44 Mio DM eingeplant werden.

Die CDU-Fraktion konnte sich nicht dazu entschließen, dem Haushaltsplan zuzustimmen. Wir können aus Platzgründen nicht auf die Einzelheiten des Planes eingehen, möchten aber die Kritikpunkte der CDU, wie sie u.a. vom CDU-Fraktionsvorsitzenden in der Versammlung des CDU-Gemeindeverbandes vorgetragen wurden (Pressebericht vom 22.3.86), aufführen und dazu kurz Stellung nehmen:

1. Die CDU hält die Anhebung der Steuerhebesätze nicht für erforderlich.

Andererseits fordert sie höhere Ausgaben für die Kanalisation und verbreitet die These, die SPD würde die Gemeinde in Schulden stürzen. Diese Argumentation widerspricht sich selbst. Im übrigen sind die Hebesätze in der letzten, CDU-regierten Periode zum Teil weit mehr angehoben worden.

2. Die CDU kritisiert die verstärkt vorgesehenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Bei diesen Arbeiten werden die Lohnkosten zu 80% von der Bundesanstalt für Arbeit getragen. Die Maßnahmen sind darum für die Gemeinde außerordentlich günstig, und sie schaffen Beschäftigung für arbeitslose Mitbürger unserer Gemeinde. Es wäre somit unsinnig, das Angebot der Bundesanstalt nicht anzunehmen.

3. Die CDU kritisiert die Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus Holsen.

Hierfür gibt es einen Zuschuß von 80% aus Städtebauförderungsmitteln. Bei Gesamtkosten in Höhe von 363.000 DM hat die Gemeinde nur 73.000 DM zu tragen. Das ist weit weniger, als der durch die Vernachlässigung des Gebäudes entstandene Unterhaltungsaufwand ausmacht. Auch hierdurch läßt sich etwas Sinnvolles für die Gemeinde sehr kostengünstig tun, und es wird Arbeit für das notleidende Baugewerbe geschaffen.

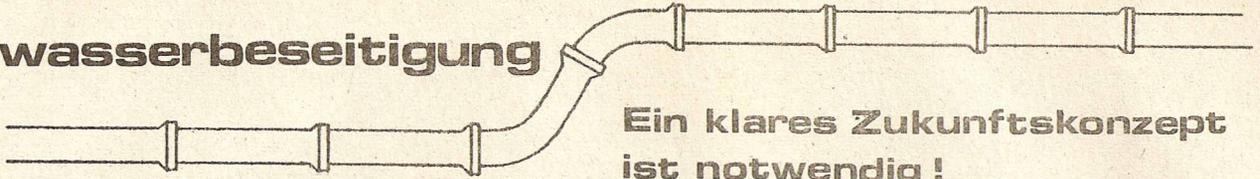
Die einzige Alternative zu dieser aus Erhaltungsgründen notwendige Maßnahme wäre der Verkauf des Gebäudes. Will die CDU dieses immer noch? Wir wollen den Verkauf nicht!

4. Die CDU kritisiert die Anfinanzierung (200.000DM) für die Friedhofskapelle in Niedringhausen.

Wir meinen, der Kapellenbau sollte möglichst bald in Angriff genommen werden, damit die Fahrprobleme zwischen Gemeindehaus und Friedhof ein Ende finden und weil auch dieses zur Belebung der Baukonjunktur beiträgt.



Abwasserbeseitigung



Ein klares Zukunftskonzept ist notwendig!

Die Abwasserbeseitigung wird das zentrale Problem in der Gemeinde Hüllhorst während der nächsten Jahre sein.

Die Diskussion um den Anschluß oder Nichtanschluß der Häuser in Büttendorf-Benkhöfen zeigt, wie brisant das Thema ist. Wir wollen mit diesem Beitrag versuchen, über die sehr schwierigen Fragen aufzuklären und die öffentliche Diskussion, die wir für unbedingt notwendig halten, zu versachlichen.

Kreis verlangt Sanierung der Grundstückskläranlagen

Die untere staatliche Wasserbehörde beim Kreis hat die Überprüfung der Grundstückskläranlagen aufgenommen. Sie erfüllt damit den bundes- und landesgesetzlichen Auftrag, sich verstärkt um die Reinhaltung unserer Gewässer zu kümmern. Die Wasserbehörde verlangt, daß die vorgeschriebenen wasserrechtlichen Genehmigungen für den Betrieb der Grundstückskläranlagen eingeholt werden. Im Zusammenhang damit wird auch verlangt, daß die Kläranlagen an die heutigen Regeln der Abwassertechnik angepaßt werden. Dieses bedeutet, daß den früher üblichen Ausfaulgruben (Dreikammergruben) eine biologische Stufe (Sandfiltergraben, Sandfilterschacht, Tropfkörper oder Rieselfrohrnetz) nachgeschaltet sein muß. In der Regel wird somit eine Sanierung der Hauskläranlagen gefordert.

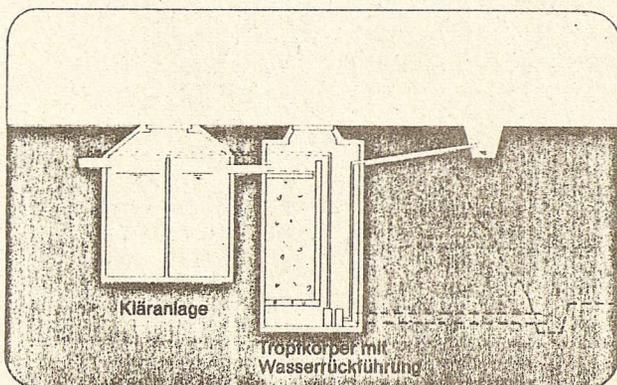
Wer muß die Kläranlage sanieren?

Die Wasserbehörde geht davon aus, daß alle Grundstückseigentümer, deren Grundstücke nicht in den nächsten fünf Jahren an eine Kanalisation angeschlossen werden, ihre Kläranlagen sanieren müssen, soweit diese noch nicht den Regeln der Abwassertechnik entsprechen. Die Gemeinde ist verpflichtet, durch ein sogenanntes Abwasserbeseitigungskonzept die zeitliche Folge der geplanten Kanalbaumaßnahmen nachzuweisen. Anhand dieses Konzeptes beurteilt die Wasserbehörde, welche Grundstücke in den nächsten fünf Jahren angeschlossen werden können. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, daß alle Grundstücksbesitzer sich danach drängen, innerhalb des ersten Fünfjahreszeitraumes des Abwasserbeseitigungskonzeptes eingeordnet zu werden.

Wer muß an die Kanalisation angeschlossen werden bzw. wer kann von dem Anschluß befreit werden?

Grundsätzlich ist die Gemeinde zur Beseitigung des Abwassers verpflichtet. Sie muß die dafür erforderlichen Anlagen (Kanäle und zentrale Kläranlagen) in angemessenen - das heißt den finanziellen Möglichkeiten entsprechenden - Zeiträumen schaffen.

In diesen Fällen, wenn die Abwasserbeseitigungspflicht bei der Gemeinde verbleibt, müssen die Bürger damit rechnen, daß sie eines Tages angeschlossen werden und die damit verbundenen Kosten (Anschlußbeitrag) zu tragen haben, selbst wenn sie vorher ihre Kläranlagen sanieren mußten.



Abwasserbeseitigung



Die Gemeinde kann von der Abwasserbeseitigungspflicht befreit werden für Grundstücke, die nicht im Zusammenhang bebauter Ortsteile liegen, wenn die Übernahme des Abwassers wegen technischer Schwierigkeiten oder unverhältnismäßig hoher Kosten nicht angezeigt ist.

In diesen Fällen werden die Grundstückseigentümer selbst zur Reinigung und Beseitigung ihres Abwassers verpflichtet. Sie können dann davon ausgehen, daß sie in absehbarer Zeit nicht angeschlossen und somit auch nicht doppelt belastet werden.

Finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde begrenzt

Wir würden selbstverständlich gerne alle Kanalbaumaßnahmen in den nächsten fünf Jahren durchführen, damit die Sanierung der Hauskläranlagen überall überflüssig wäre. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist jedoch begrenzt und läßt dieses nicht zu, wie folgende Zahlen zeigen:

Das von der Gemeinde vorgelegte Abwasserbeseitigungskonzept umfaßt ein Kostenvolumen von rund 33 Mio DM. Dabei handelt es sich nur um solche Maßnahmen, für die eine Befreiungsmöglichkeit nicht besteht. Bezieht man auch Maßnahmen mit ein, für die eine Befreiung möglich ist, so erhöhen sich die Kosten auf ca. 42 Mio DM. Der finanzielle Rahmen der Gemeinde ist jedoch bei 2 Mio DM jährlich begrenzt. Wollte man darüber hinausgehen, so müßten die Steuern oder Gebühren drastisch erhöht werden oder die Gemeinde würde sich in nicht vertretbare Schulden stürzen.

Das heißt, für die Durchführung aller Maßnahmen muß ein Zeitraum von 16 bis 21 Jahren veranschlagt werden. In dem ersten 5-Jahres-Zeitraum können auf die Kosten bezogen nur 1/3 bis 1/4 aller Maßnahmen ausgeführt werden.

Ein klares Konzept für die Rangfolge der Maßnahmen

Die aufgezeigte Problematik erfordert ein klares Konzept für die Rangfolge der Maßnahmen. Dabei ist nach unserer Ansicht von folgenden Grundsätzen auszugehen:

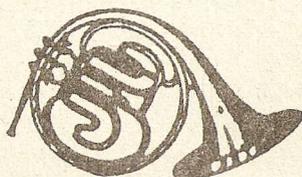
- 1 Es müssen zunächst solche Maßnahmen zur Ausführung kommen, die bei möglichst geringen Kosten möglichst viele Grundstücke erfassen. So ist es möglich, mit etwa 1/4 der Kosten etwa die Hälfte der Grundstücke anzuschließen. Würde man dagegen wahllos vorgehen, so könnte man mit 1/4 der Kosten auch nur 1/4 der Grundstücke oder noch weniger erfassen.
- 2 Angemessene Berücksichtigung aller Ortschaften
(Den Vorwurf aus den Reihen der CDU, die Ortschaften Büttendorf und Oberbauerschaft würden vernachlässigt, können wir nicht hinnehmen. So sind im Investitionszeitraum von 1985 bis 1989 von den für die Kanalisation insgesamt vorgesehenen 9.05 Mio DM für Büttendorf 1.83 Mio DM = 20.2 % und für Oberbauerschaft 2.79 Mio DM = 30.8 % vorgesehen. Das heißt, pro Einwohner wird in dieser Zeit in Büttendorf etwa 3 mal soviel und in Oberbauerschaft etwa 1.5 mal soviel wie im Durchschnitt der Gemeinde investiert. Wer da von Vernachlässigung dieser Ortsteile spricht, macht sich unglaubwürdig).
- 3 Grundstücke, für die eine Befreiungsmöglichkeit besteht und die naturgemäß mit hohen Kosten anzuschließen sind(sonst könnte eine Befreiung nicht ausgesprochen werden), sollten nicht in das Abwasserbeseitigungskonzept aufgenommen werden. Nur so kann eine Doppelbelastung der Eigentümer vermieden werden.
- 4 Natürlich gibt es auch Sonderfälle, z.B. vor Straßenbaumaßnahmen oder bei der Erschließung von Neubaugebieten, in denen die Kanäle vorrangig gebaut werden müssen.

10 Jahre Jugendmusikschule

10 Jahre Förderkreis Jugendmusik Hüllhorst und Jugendmusikschule Hüllhorst

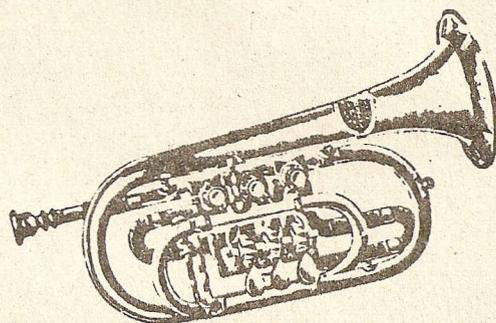
Der Förderkreis Jugendmusik Hüllhorst e.V. und die Jugendmusikschule Hüllhorst können auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken. In einer öffentlichen Versammlung am 10. Dezember 1975 wurde der Förderkreis als Verein gegründet.

Aus der Not eines mangelnden Angebotes in der Musikausbildung geboren, setzte er sich das Ziel, eine Jugendmusikschule in der Gemeinde aufzubauen und zu betreiben. Dieses Vorhaben wurde auch sogleich in die Tat umgesetzt. Bereits am 1. März 1976 konnte der Musikunterricht mit 120 Schülern aufgenommen werden.

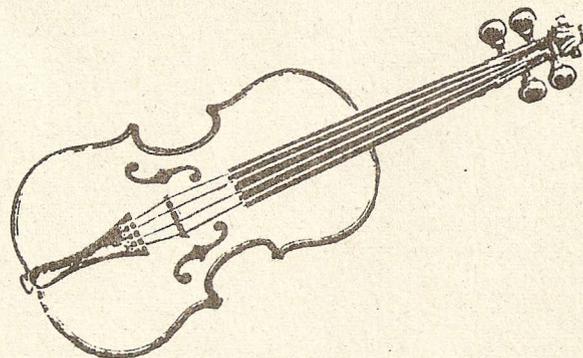
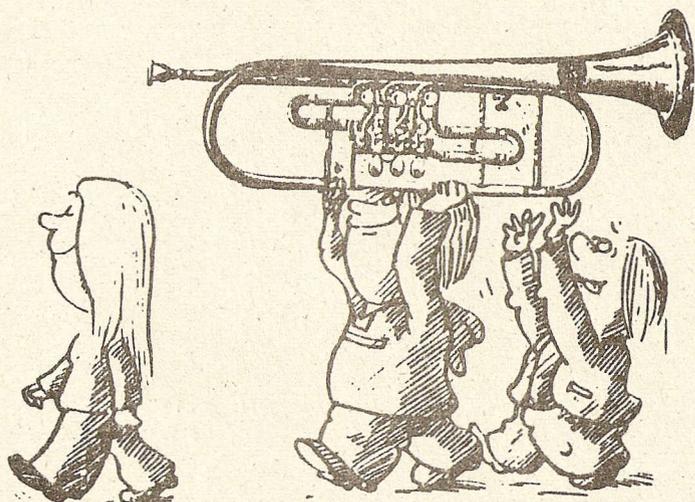


Heute werden in der Jugendmusikschule Hüllhorst etwa 170 Schülerinnen und Schüler von einem hauptamtlichen Lehrer und 12 nebenamtlichen Lehrkräften unterrichtet. Es werden z. Z. die Fächer: Grundunterricht, Musiklabor, Blockflöte, Klavier, Orgel, Gitarre, Querflöte, Trompete, Horn, Posaune, Geige, Akkordion und Kammermusik bedient. Darüberhinaus können auch noch Schlagzeug, Oboe und Chor angeboten werden.

Mit dem Angebot und der Schülerzahl hat der Musikunterricht in Hüllhorst einen Stand erreicht, wie er bei anderen kommunalen Musikschulen üblich ist. Leiter und hauptamtlicher Lehrer der Jugendmusikschule war bis 1982 Herr Ulrich Stollenwerk und ist seitdem Herr Reinhold Gorges. Der Unterricht findet in der ehemaligen Grundschule Holsen statt. Dieses Gebäude ist inzwischen zu einer Heimstatt der Musikschule geworden.



Der Aufbau und bisherige Betrieb der von dem Förderkreis getragenen Jugendmusikschule Hüllhorst war nur durch ein großes Maß an ehrenamtlichem Engagement sowie durch die Unterstützung von privaten Förderern, von der Gemeinde und vom Kreis möglich. Das Beispiel zeigt, wie wertvoll und segensreich private Initiative bei einer öffentlichen Aufgabe sein kann.



Das Jubiläum soll im Rahmen eines Schülerkonzertes am Sonntag, den 6. Juli 1986 feierlich begangen werden. Wir gratulieren dem Förderkreis Jugendmusik Hüllhorst und der Jugendmusikschule zu dem Geburtstag und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Dorfgemeinschaftsraum Tengern:

**„Mit geringen Mitteln
Optimales
erreichen!“**

In der letzten Ausgabe des "Ortsgespräches" befaßten wir uns mit der Einrichtung eines Gemeinschaftsraumes in Tengern. Hierzu wurde ein Interview mit dem Leiter der Grundschule Tengern, Jochen Heuer, abgedruckt.

Danach befürwortet Herr Heuer, über das bisherige Angebot hinaus weitere Räumlichkeiten in der Schule für Dorfgemeinschaftszwecke zu verwenden, die damit einer sinnvollen Doppelnutzung zugeführt würden.

Auch in der Bevölkerung sind immer mehr Stimmen zu hören, die die Einrichtung eines Dorfgemeinschaftsraumes für erforderlich halten. Außerdem haben die örtlichen Vereine ein großes Interesse daran. So könnte zum Beispiel der TUS mit seinen Jugendlichen dort Versammlungen durchführen und der Hausmusikkreis seine Übungsabende abhalten.

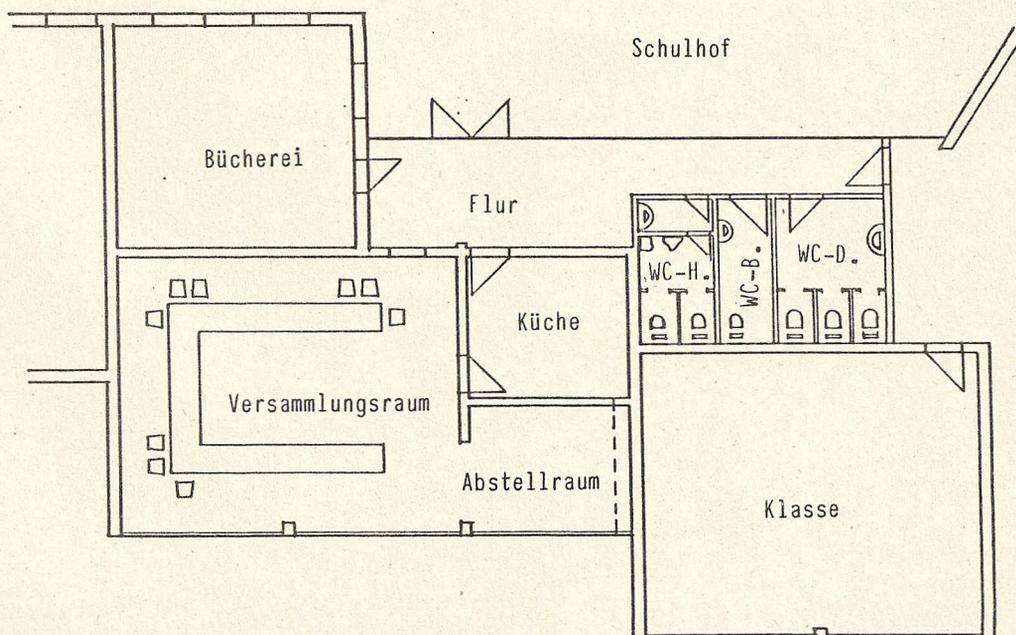
Heinz Krusberski, Vorsitzender der Hüllhorster Arbeiterwohlfahrt: "Wenn bei den Bürgern genügend Interesse sein sollte, werden wir sofort einen Seniorenclub einrichten!"

Für alle die hier beispielhaft aufgeführten Aktivitäten ist unserer Ansicht nach die Einrichtung eines Dorfgemeinschaftsraumes dringend erforderlich. Nach längeren Überlegungen sind wir der Meinung, daß sich hierfür der Südostflügel der Grundschule (in der Nähe der Gemeindebücherei) anbietet.

Hier würde ein Klassenraum, der nicht mehr von der Schule gebraucht wird, zum Dorfgemeinschaftsraum umfunktioniert und bis zu 50 Personen Platz bieten. Ein bisheriger Abstellraum würde als Küche eingerichtet und im Flur die Toiletten angeordnet. Eine Verbindungstür zur übrigen Schule hin macht die Benutzung der Küche für die Grundschule möglich (zum Beispiel bei Schulfeiern). Da auch die vorhandene Bücherei in dem Dorfgemeinschaftsbereich enthalten ist und auch der Eingang rollstuhlgerecht ist, halten wir diese Lösung für besonders geeignet.

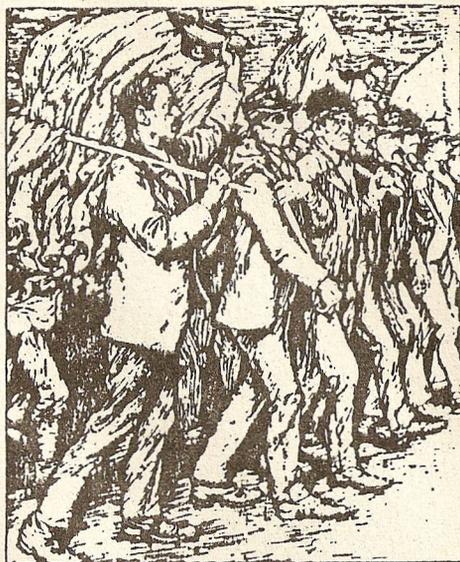
Hier wird mit geringen finanziellen Mitteln Optimales für den Bürger und für die Schule erreicht.

Vollkommen unverständlich ist für uns, daß Einige hierin den Ausverkauf der Tengeraner Grundschule sehen wollen.



1946-1986:

„....ERFÜLLT VON
FREIHEITLICHEM GEIST
und DEMOKRATISCHEN
IDEALEN....“



40 Jahre SPD in Schnathorst

Eine Jubilarehrung war Mittelpunkt der gestern durchgeführten kleinen Feierstunde, die der SPD-Ortsverein Schnathorst/Bröderhausen anlässlich der vierzigsten Wiederkehr seiner Gründung im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst durchführte.

Dr. Rolf Krumsiek, Landesjustizminister und Abgeordneter des Altkreises Lübbecke im Landtag, ehrte langjährige Parteimitglieder für ihren Einsatz und ihr Wirken in Partei und Kommune.

1946 - Das ist die heißeste Nachkriegszeit. Hunger, Kälte und Kriegsschäden erschweren das Überleben. Evakuierte und Flüchtlinge haben ein nur notdürftiges Unterkommen. Trauer herrscht um die gefallenen und vermißten Söhne, Väter und Brüder. Auf dem Land lastet die Zwangsbewirtschaftung, der Schwarzhandel blüht.

Die Entnazifizierungswelle rollt über das Land. Der Zusammenbruch des deutschen Staates und die Auflösung aller überkommenden Ordnung ist grenzenlos. Neues demokratisches Leben zeigt sich nur zaghaft. Aber in vielen Orten treffen sich Sozialdemokraten, um die Sozialdemokratische Partei wieder aufzubauen. Gemeinsam mit allen die guten Willens und von freiheitlichem Geist und demokratischen Idealen erfüllt sind, wollen sie für Frieden, Freiheit, Recht und Sozialismus bei einem Neubau Deutschlands mitwirken.

Dies ist die Zeit, als Männer aus Schnathorst daran gehen, den Ortsverein Schnathorst der Sozialdemokratischen Partei zu gründen. Die Initiatoren der Gründung sind Männer, die schon in der Zeit vor 1933 der Sozialdemokratie nahestanden und beispielsweise aktiv in den Gewerkschaften und im Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold" waren. Stellvertretend für alle soll hier Karl

Maschmeier genannt werden. Er und Christian Kuhlmeier, der bereits vor der faschistischen Diktatur Mitglied der SPD war und auch für seine Überzeugung in Haft genommen wurde, bemühten sich Anfang des Jahres 1946 um den früheren SPD-Sekretär Stricker aus Rahden, der bei der ersten Zusammenkunft in Schnathorst sprechen sollte.

2

Protokolle

der Sozialdemokratischen Partei, Ortschaft Schnathorst.

Sonntag, den 24. 2. 1946.

Dieser Tag kann als der Gründungstag der Sozialdemokratischen Partei, Ortsgruppe Schnathorst angesehen werden. Im Vereinszimmer der Wirtschaft Gröne waren etwa 40 Einwohner versammelt, um den Ausführungen des Genossen Stricker, Rahden, zuzuhören. Er gab ein anschauliches Bild von dem Wesen und den Grundsätzen der Sozialdemokratischen Partei, die die älteste der jetzt bestehenden Parteien sei, und auch ihren Grundsätzen treu geblieben sei. Anschließend ließen sich mehrere Zuhörer als Mitglieder aufnehmen."

Das Zusammentreffen fand dann am Sonntag, den 24. Februar 1946, in der Gaststätte Gröne statt. Das Protokoll vermerkt dazu kurz und bündig: "Dieser Tag kann als Gründungstag der Sozialdemokratischen Partei, Ortsverein Schnathorst, angesehen werden. Im Vereinszimmer der Gastwirtschaft Gröne waren etwa 40 Einwohner versammelt, um den Ausführungen des Genossen Stricker, Rahden, zuzuhören. Er gab ein anschauliches Bild von dem Wesen und den Grundsätzen der Sozialdemokratischen Partei, die die älteste der jetzt bestehenden Parteien sei, und auch ihren Grundsätzen treu geblieben sei. Anschließend ließen sich mehrere Zuhörer als Mitglieder aufnehmen."

Der erste Vorstand dürfte bis etwa 1947/1948 im Amt gewesen sein. Zum neuen Vorsitzenden wurde dann Rudolf Büscher gewählt. Diese Funktion übte er bis zum Frühjahr 1971, also fast 24 Jahre, stetig und gewissenhaft aus. Im Bundestagswahlkampf 1961 konnte er am 16. Juli, den Kanzlerkandidaten der SPD, Willy Brandt, auf seiner Wahlkampfreise durch Deutschland auch in Schnathorst begrüßen.



Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Schnathorst

- 1946-1947: Christian Kuhlmeier
- 1947-1971: Rudolf Büscher
- 1971-1974: Horst Hülskämper
- 1974-1976: Erich Maschmeier
- 1976-1982: Hartmut Maschmeier
- 1982-1983: Helmut Post
- seit 1983: Reinhard Wandtke

Verkehrsberuhigung an der K 27:

GAS WEG an der Holsener Straße!

Unser Ziel: Verkehrsberuhigung für die Kreisstraße 27 von Ahlsen über Holsen nach Schnathorst - wie und wann wird es erreicht ?

Hier unser Bericht:

Durch die Anlegung eines Rad-/ Gehweges an der freien Strecke der K 27 wird die Verkehrssicherheit schon deutlich verbessert.

Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme und der Erneuerung der Fahrbahndecke außerhalb der Ortsdurchfahrt sollen an den Ortseingängen im Osten und im Westen zusätzlich sogenannte "optische Bremsen" eingebaut werden.

Es ist vorgesehen, die Fahrbahn durch eine farbliche Abgrenzung optisch auf eine Breite von 4 Metern einzuengen. Um den Eindruck der Verengung zu verstärken, sollen Bäume sehr nahe an die Fahrbahn gepflanzt und der Straßenbelag auf einer kurzen Strecke durch Pflaster ersetzt werden.

Verkehrsexperten sind der Meinung, daß dadurch die Geschwindigkeit bei der Einfahrt in die Ortschaft deutlich vermindert wird.

Der Ausbau der Ortsdurchfahrt selbst ist im Fünfjahresprogramm des Kreises vorgesehen.

Dabei soll die bestehende Schwarze-
decke durch eine Pflasterung ersetzt werden.

Der Gehweg wird in einen Rad-/ Gehweg umgewandelt und farblich von der Straße abgesetzt.

An den Seiten der Fahrbahn sind an verschiedenen Stellen Parkbuchten vorgesehen, die durch Baumgruppen abgegrenzt werden.

Geschwindigkeit senken!

Im Bereich des Dorgemeinschaftshauses Holsen soll unter Einbeziehung der Tonstraße eine größere Anzahl von Parkplätzen geschaffen werden, um den durch die Gemeinschaftsanlage ausgelösten Parkplatzbedarf zu decken.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt muß auch die Kanalisation in der Holsener Straße verlegt werden. Diese Maßnahme ist darum im Investitionsprogramm der Gemeinde für 1989 vorgesehen.

Wir sind der Meinung, daß durch die geplanten Maßnahmen (Rad-/Gehweg, optische Bremsen und Neugestaltung der Ortsdurchfahrt in Holsen) die Verkehrssicherheit auf dieser Straße erheblich verbessert wird. Wenn sich keine zeitlichen Verzögerungen einstellen, kann mit der Fertigstellung bis 1989/1990 gerechnet werden.



Einige Anmerkungen zu den Vorfällen im "Schling":

Nicht gegen den Bürger planen - Besonnenheit ist notwendig !

Das Für und Wider der verschiedenen Planungen für den Rad-Gehweg an der K 27 (Holsener Straße) im Bereich "Schling" hat alle Gemüter in Holsen und darüber hinaus erhitzt. Es sind Dinge geschehen, die man keinesfalls gutheißen kann und die uns in der Sache nicht weitergeholfen haben. Doch dies darf nicht dazu führen, daß sich die Fronten verhärten und die Maßnahme zurückgestellt wird.

Wir gehen immer noch davon aus, daß es im Interesse der Bürger möglich sein muß, eine tragbare Lösung zu finden. Uns erscheint es auch schädlich, wenn die "Grünen" für bestimmte Handlungen - wenn auch nur unterschwellig - bestimmte Personen verantwortlich machen wollen.

Wir, die SPD in Holsen, vertreten den Willen der Bürger, und dies wird sich auch nicht ändern.

Verkehrsberuhigung an der B 239:

Gefahrenquelle deutlich verringern!



Seit dem Ausbau der B 239 vor etwa 10 Jahren hat sich verstärkt gezeigt, daß diese Straße durch ein Siedlungsgebiet große Probleme mit sich bringt. Mehrere tragische Verkehrsunfälle machen dies besonders deutlich.

Unser Bundestagsabgeordneter Lothar Ibrügger hat dieses Problem mit folgenden Forderungen aufgegriffen:

Wegen des extrem schmalen östlichen Mehrzweckstreifens soll an der B 239 ein Fußgängerweg - am besten unterhalb der Straße - angelegt werden.

Eine weitere gefahrlose Überquerungsmöglichkeit auf Horst's Höhe wird gefordert, zusätzlich noch ein Fußweg von der Ampel bis zur Einmündung des Amtsweges.

Die Antwort des zuständigen Leiters des Landesstraßenbauamtes in Minden war leider sehr negativ. Er schreibt:

» Ein Fußgängerweg von der vorhandenen Fußgängerlichtzeichenanlage bis zum Amtsweg ist m.E. nicht erforderlich, da die Breite des "Mehrzweckstreifens" hier ca. 2 Meter beträgt.

Für einen Fußgängerweg "am besten unterhalb der Straße" wird hier keine Notwendigkeit gesehen, da es im Wohngebiet m.E. genügend Verbindungen gibt.

Zu der Überquerungsmöglichkeit im Bereich Horst's Höhe:

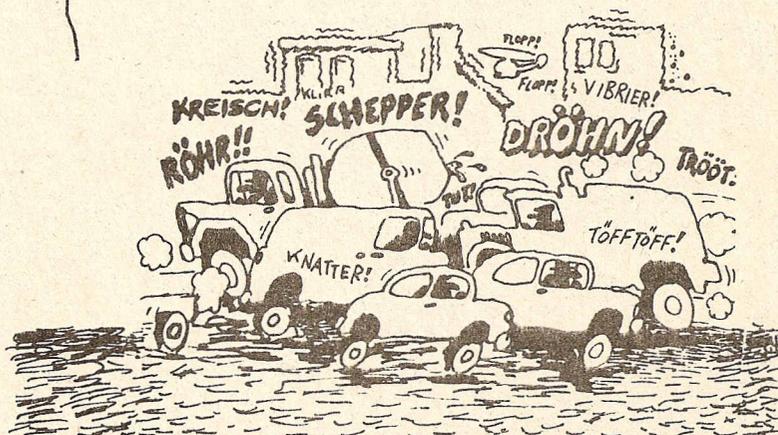
Nach unserer Zählung am 12.12.1985 überquerten in diesem Bereich in der Zeit von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr drei und in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr fünf Fußgänger bzw. Radfahrer die B 239. Nach diesen Zahlen sind eine Brücke bzw. eine Ampel nicht notwendig oder wirtschaftlich vertretbar. «

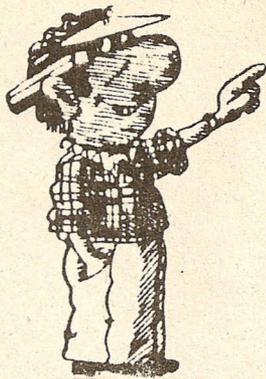
Diese Auskunft von amtlicher Stelle ist für alle Beteiligten eine herbe Enttäuschung. Unsere langjährigen Bemühungen haben bisher nur eine Fußgängerampel ergeben.

Unsere Forderung nach einem Rad-Gehweg über die gesamte bebaute Länge und eines weiteren gesicherten Überweges bleibt bestehen. Die beste Lösung wäre, den gesamten Bereich Niedringhausen zu einer geschlossenen Ortsdurchfahrt zu erklären.

Wir fordern, daß die Geschwindigkeiten entlang dieses Straßenabschnittes häufiger und energischer von der Polizei geprüft und überwacht werden. Mit einer generellen Absenkung der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeit werden die Gefahrenquellen für Fußgänger und Radfahrer erheblich gemindert. Auch der Verkehrslärm wird drastisch reduziert.

Die Ratsmitglieder des Ortsvereins Hüllhorst-West gehen davon aus, daß die Bürger unserer Gemeinde die Bundesstraße in verantwortungsbewusster Weise benutzen und auswärtige Verkehrsteilnehmer durch diese polizeiliche Maßnahme zu einem positiven Verhalten veranlaßt werden.





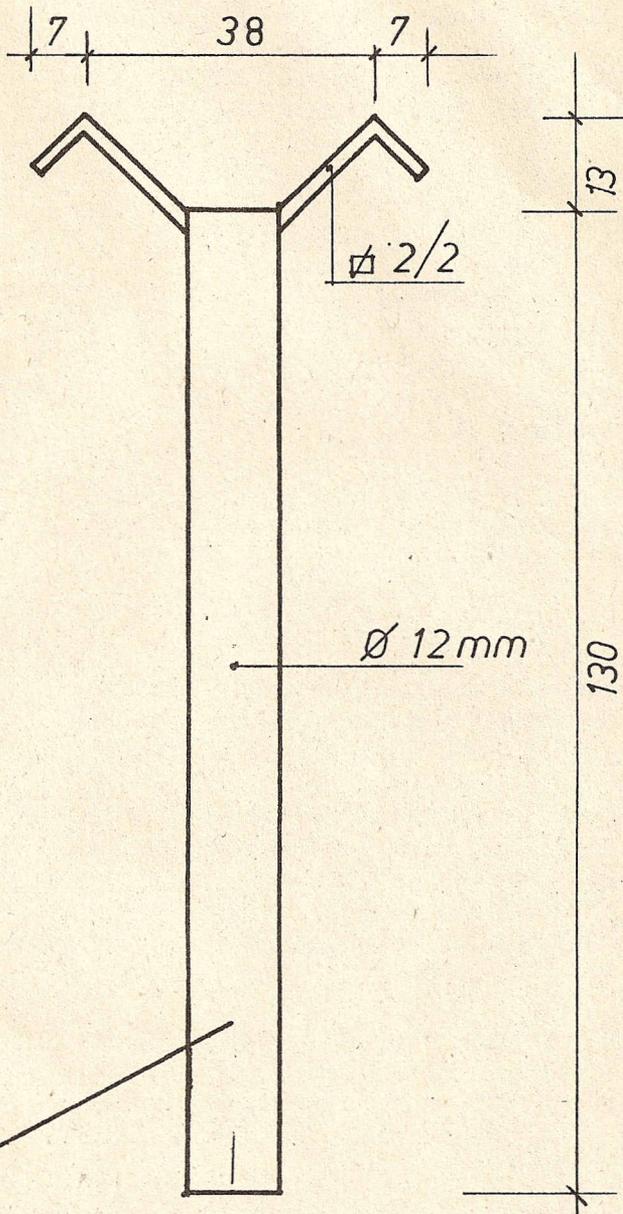
Umweltschutz ist machbar!

Herr und Frau Nachbar!

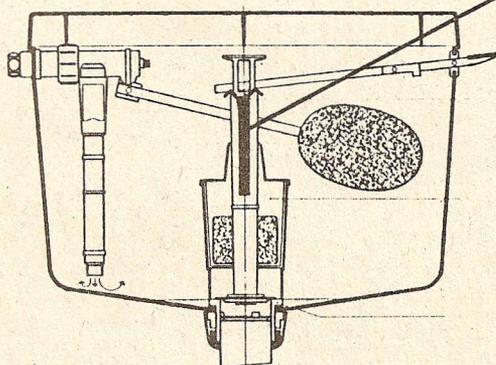
Wasser ist das kostbarste Gut, das wir Menschen besitzen. Durch die immer noch zunehmende Zivilisation und Industrialisierung wird immer mehr Wasser verbraucht und durch Abwässer immer mehr Grundwasser für den Menschen ungenießbar gemacht. So ist in letzter Zeit aus der Mülldeponie Münchehagen dioxinhaltiges Abwasser ausgelaufen und hat die Grundwasservorräte im Bereich Petershagen gefährdet. Seitdem wird vom Wasserbeschaffungsverband "Am Wiehen" täglich 800 m³ Wasser nach Petershagen geliefert. Dieses zeigt, daß auch in unserem Bereich die Grundwasservorräte begrenzt sind.

Deshalb ist es wichtig, nur soviel Wasser zu verbrauchen, wie unbedingt erforderlich ist. Eine Möglichkeit, den Wasserverbrauch zu reduzieren, wird hier am Beispiel des Spülkastens vorgestellt.

Wurde bisher bei jeder Spülung der ganze Inhalt des Spülkastens verbraucht (ca. 9 Liter), kann durch den Einbau eines Gewichtsstückes die Spülmenge genau reguliert werden. Durch das zusätzliche Gewichtsstück wird der Spülvorgang dann abgebrochen, wenn man den Spülhebel losläßt.



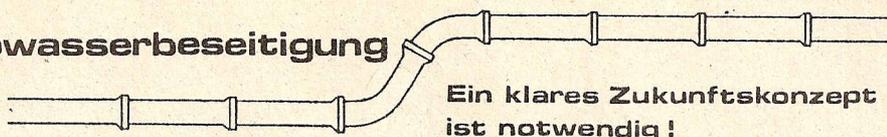
M = 1 : 1



Dieses Gewichtsstück ist überall im Handel für etwa 15-20 DM zu bekommen. Für Bastler werden hier die Abmessungen angegeben. Das Gewicht beträgt 120 Gramm.

(Fortsetzung von Seite 5)

Abwasserbeseitigung



Ein klares Zukunftskonzept ist notwendig!

Kostenbelastung der Bürger durch eine Grundstückskläranlage bzw. durch den Kanalanschluß:

Die Kostenbelastung ist bei einer Grundstückskläranlage nicht höher als beim Kanalanschluß; eher ist sie geringer, wie der folgende Vergleich der Herstellungskosten und der Betriebskosten zeigt:

1. Herstellungskosten:

a. Grundstückskläranlage

	4 Pers. DM	8 Pers. DM
Dreikammergrube einschl. Einbau:	3000	5000
Sandfilterschacht einschl. Einbau:	2000	3000
Pumpenschacht m. Pumpe:	1500	1500
Gesamtkosten:	6500	9500

Wenn eine funktionsfähige Dreikammergrube vorhanden ist bzw. wenn eine Pumpe nicht erforderlich ist, sind die Gesamtkosten entspr. geringer.

b. Kanalanschluß

	DM	DM
Anschlußbeitrag für 1000 m ² Fläche:		5500
1 bzw. 2 Übergabe- schächte:	1000 bis	2000
Gesamtkosten:	6500 bis	7500

2. Betriebskosten:

a. Grundstückskläranlage:

	4 Pers. DM/Jahr	8 Pers. DM/Jahr
Stromkosten:	10	20
Schlammabfuhr:	120	240
Kosten ohne Klein- einleiterabgabe:	130	260
Kleineinleiterabg.:	80	160
Gesamtkosten:	210	420

b. Kanalanschluß:

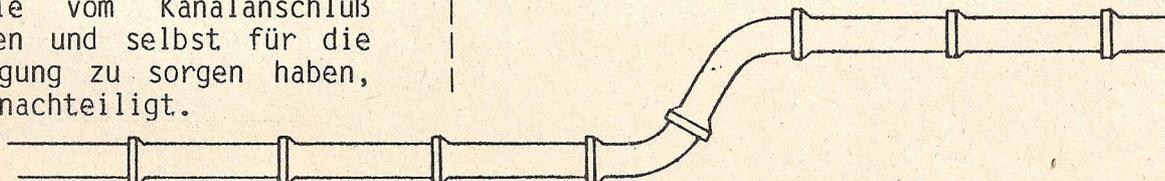
	4 Pers. DM/Jahr	8 Pers. DM/Jahr
Benutzungsgebühr:	370	740

Anmerkung: Nach einem Novellierungsentwurf des Innenministers zum Wasserabgabegesetz soll die Abwasserabgabe für Kleleinleiter entfallen, sofern die Kleinkläranlage den Regeln der Abwassertechnik entspricht. Dagegen ist bei der Kanalbenutzungsgebühr auch in Zukunft mit Erhöhungen zu rechnen.

Eigentümer nicht anschließbarer Grundstücke sind nicht benachteiligt

Der Vergleich zeigt, daß die Herstellungskosten für eine Grundstückskläranlage bzw. für den Kanalanschluß etwa gleich zu bewerten sind. Bei den Betriebskosten ist die Grundstückskläranlage erheblich günstiger, insbesondere dann, wenn in Zukunft die Kleleinleiterabgabe entfällt. Das heißt, Grundstückseigentümer, die vom Kanalanschluß befreit werden und selbst für die Abwasserreinigung zu sorgen haben, sind nicht benachteiligt.

Benachteiligt sind dagegen Eigentümer, die vom Kanalanschluß nicht befreit werden können und die ihre Kläranlagen erst sanieren müssen und dann später doch angeschlossen werden. Unser Ziel muß es sein, die Zahl solcher benachteiligten Bürger so gering wie möglich zu halten.



Fachliche Beratung ist wichtig !

Die Möglichkeiten der Sanierung der Grundstückskläranlagen sind von Fall zu Fall unterschiedlich. Den betroffenen Bürgern wird darum dringend empfohlen, sich durch Fachleute beraten zu lassen. Durch eine zweckmäßige Planung und durch gemeinsame Ausführung mehrerer Anlagen innerhalb der Nachbarschaft lassen sich erhebliche Preisvorteile erzielen.

Die SPD-Fraktion verfügt über Abwasserfachleute. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sind sie zu einer Beratung unserer Bürger gern bereit.

In einer der nächsten Ausgaben werden wir über die Einzelheiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes berichten.



Mit der Serie "Hüllhorster Bürgerlexikon" möchte die Redaktion "Ortsgespräch" allen Lesern die Möglichkeit geben, sich über grundlegende Begriffe, die in der Kommunalpolitik immer wieder auftauchen, eingehend zu informieren. Diese Serie ist auch zum Sammeln geeignet. Die bisher erschienenen Beiträge aus der Serie "Bürgerlexikon" sind nachträglich bei der Redaktion erhältlich. (Adresse s.S. 2).

Zum Ausschneiden und Sammeln



Bürgerbeteiligung

B

"Ortsgespräch" Nr. 1/86

Der Bürger ist nicht nur in der Rolle des Zuschauers, wenn es um wichtige Entscheidungen in der Gemeinde Hüllhorst geht.

Es gibt so einige Möglichkeiten, sich an dem, was im Rathaus beschlossen wird, zu beteiligen:

Da ist als erstes natürlich das persönliche Gespräch mit dem örtlichen Ratsvertreter und dem Ortsvorsteher zu nennen. Sie sind die direkten Ansprechpartner, wenn es um Probleme vor der Haustür geht, die oft ohne großen Aufwand geklärt werden können.

Darüberhinaus gibt es noch Möglichkeiten für einzelne Bürger, Gemeinderatsentscheidungen mit zu beeinflussen.

Als Beispiele seien hier nur genannt:

- Die Mitsprachemöglichkeit von Eltern in Schulfragen durch das Schulmitwirkungsgesetz;
- Die Beteiligungsmöglichkeiten bei der Aufstellung von Flächennutzungs und Bebauungsplänen, nach dem Bundesbaugesetz.

Darüberhinaus gibt es nach der **Gemeindeordnung** auch **direkte** Möglichkeiten der Bürger auf Entscheidungen einzuwirken:

Bürgerantrag:

"Jeder hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat zu wenden..."

Heißt es in § 6c der Gemeindeordnung. Jeder Bürger kann also sein Anliegen direkt schriftlich dem Rat vorbringen.

bitte wenden

Fortsetzung von Seite 3

5. Die CDU kritisiert den Bau eines Dorfgemeinschaftsraumes an der Grundschule Ahlsen.

Der Anbau soll auf Antrag des Heimatvereins Singkreis Ahlsen-R. in Eigenleistung erstellt werden. Von der Gemeinde wird die Finanzierung der Materialkosten in Höhe von 50.000 DM erwartet.

Der Heimatverein leistet einen erheblichen Beitrag zur Kultur- und Heimatpflege, zur Dorfgemeinschaft und zur Altenbetreuung. Die Nutzung der Klassenräume für diese Arbeit kann nur als Behelf angesehen werden. Es wäre ungerecht, dem Heimatverein die Hilfe der Gemeinde, die viele andere Vereine schon erhalten haben, zu versagen.

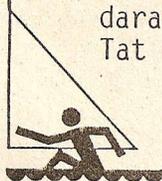
6. Die CDU kritisiert, die Ausgaben bei der Kanalisation seien zu gering.

Dazu ist festzustellen, daß in dem Zeitraum 1985/86/87 laut Investitionsplan 1985 (von der SPD zu vertreten) mehr als doppelt so hohe Ausgaben geplant sind wie im Investitionsplan 1984 (von der CDU zu vertreten).

7. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion behauptet, die Ortschaften Oberbauerschaft und Büttendorf würden bei der Kanalisation vernachlässigt.

Diese Aussage ist falsch. Gerade diese beiden Ortschaften sind im Investitionsprogramm bei der Kanalisation überdurchschnittlich bedacht worden (siehe hierzu S. 5).

Wir halten den Haushaltsplan 1986 für sehr ausgewogen und angemessen und werden unsere Bemühungen nun darauf konzentrieren, ihn in die Tat umzusetzen.



Zum ausschneiden und sammeln



Beschwerdeausschuß

Der Rat der Gemeinde Hüllhorst hat für die Behandlung der o.g. Bürgeranträge einen Beschwerdeausschuß eingerichtet. Seit Bestehen des Bürgerantrages hat es bislang jedoch keinen Bürgerantrag gegeben, der vom Beschwerdeausschuß hätte behandelt werden können.

Einwohnerfragestunde:

Die Geschäftsordnung des Rates der Gemeinde Hüllhorst sieht vor, daß in jeder Ratssitzung zu Beginn eine Einwohnerfragestunde stattfindet. Hier hat jeder die Möglichkeit, Fragen zu allen kommunalen Angelegenheiten zu stellen. Sofern die Fragen nicht direkt vom Rat bzw. von der Verwaltung beantwortet werden können, erhält der Fragesteller auf jeden Fall eine schriftliche Antwort. Vorausgesetzt, die Frage bezieht sich auf Bereiche, für die die Gemeinde auch zuständig ist.

Öffentlichkeit von Rats- und Ausschußsitzungen:

Jede Rats- und jede Ausschußsitzung ist öffentlich. Zuhörer sind immer gern gesehen. Die Termine sind übrigens in der Presse nachzulesen und bei der Gemeindeverwaltung zu erfragen.

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Jeden Donnerstag hält Bürgermeister Karl Schwarze im Hüllhorster Rathaus von 15.00-17.30 Uhr Sprechstunden ab. Hier kann jeder Bürger seine Anliegen vorbringen.

Zur Information:

Telefonnummern der Ortsvorsteher:

- Oberbauerschaft: Karl Obermeier 05741/20152
- Büttendorf: Günter Niedringhaus 1732
- Ahlsen-Reineberg: Günter Knollmann 1586
- Hüllhorst: Paul Rautenberg 2234
- Holsen: Heinrich Schwettmann 1526
- Tengern: Horst Jording 2397
- Schnathorst: Heinz Krusberski 754
- Bröderhausen: August Brune 2120
- Gemeindeverwaltung: 1011

"Ortsgespräch" Nr. 1/86

Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst

Schützenverein immer beliebter

Der Schützenverein Tengern beteiligt sich mit sieben Mannschaften am Schiessen der Winterrunde des Schützenkreises Lübbecke. Die 1. Mannschaft der Altschützen erreichte in der 2. Kreisklasse den 1. Platz und steigt damit in die 1. Kreisklasse auf.

Bester Einzelschütze in der 2. Kreisklasse ist Heinz Freitag vom Schützenverein Tengern.

Auf den Schießständen im Schützenhaus Tengern herrscht ein sehr reger Sportbetrieb, der auch von vielen auswärtigen Sportschützen benutzt werden kann.

Alle schießsportbegeisterten Bürger können die Schießstände nach Rücksprache mit dem Schützenverein benutzen.

Einkaufsmarkt

Neuerdings bemühen sich zwei Investoren um die Errichtung eines Verbrauchermarktes im Ortsteil Hüllhorst. Dabei geht es einerseits um das Grundstück Uffelmann in Ortsmitte und zum anderen um ein Grundstück im Gewerbegebiet Hüllhorst.

Wir sind der Meinung, daß es nicht zu zwei konkurrierenden Märkten kommen darf. Die Gemeinde hat leider keinen Einfluß auf die Vorhaben, weil die baurechtlichen Voraussetzungen an beiden Standorten gegeben sind. Grundsätzlich besteht eine Niederlassungsfreiheit aufgrund höheren Rechtes, das durch Entscheidungen der Gemeinde nicht außer Kraft gesetzt werden kann.

Wir gehen davon aus, daß auch bei den Interessenten die Einsicht besteht, daß zwei Märkte zuviel für Hüllhorst sind.

Sportwerbewoche in Holsen:

Vom 25. April 1986 bis zum 4. Mai 1986 führt der SV Holsen seine Jugendsportwerbewoche im Mühlenfeld durch. Neben interessanten Spielpaarungen ist auch für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt.

Maifeier in Ahlsen-Reineberg

Heimatverein Singkreis Ahlsen-Reineberg

30. April 1986: Traditionelle Maiveranstaltung. Beginn 19.00 Uhr am Haus Reineberg. Der Verein wird auch in diesem Jahr die Mühlenstraße mit dem Rad erwandern. Hier die Termine:

- 4. Mai 1986: Fuß-Wanderung
- 25. Mai 1986: 1. Etappe Mühlenstr.
- 17. Juni 1986: 2. Etappe Mühlenstr.
- 13. Juli 1986: 3. Etappe Mühlenstr.

75 Jahre Feuerwehr Holsen

Die Freiwillige Feuerwehr Holsen besteht 75 Jahre. Anlässlich dieses Jubiläums findet am Sonntag, den 11. Mai 1986 um 10.00 Uhr im Festzelt eine Feierstunde statt.

Traditionsgemäß beginnt das Fest am 8. Mai 1986 (Himmelfahrt), ab 7.00 Uhr Ausschank im Festzelt, ab 11.00 Uhr Tanz mit der Showband Clan. Ab 12.00 Uhr gibt es Erbsensuppe aus der Gulaschkanone.

Samstag, 10.5.1986, 15.00 Uhr Schnelligkeitswettkampf der Hüllhorster Löschgruppen, ab 20.00 Uhr Tanz mit den Modern Five Band.

Sonntag 11.5.1986, ab 7.00 Uhr Ausschank im Festzelt, ab 10.30 Uhr Wettkampf der Holsener Vereine. Der Empfang der Gastwehren ist um 15.00 Uhr, ab 18.00 Uhr wird dann wieder zum Tanz aufgespielt.



Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst

Seniorenfreizeit der Arbeiterwohlfahrt Hüllhorst

Vom 24.05. bis zum 6.06.1986 im Hotel "Pinzgauerhof", Zell am See, Oesterreich. Preis (Vollpension) DM 755,--
Anmeldungen und Rückfragen bei Sophie und Martin Horstmeier, Bökenweg 14, Hüllhorst, Tel 05744/1792.

Spielzeiteröffnung Kahle Wart

Die Spielzeit der Kahle Wart wird in diesem Jahr am Sonntag, den 25. Mai um 15.30 Uhr mit dem plattdeutschen Lustspiel "Dat Doktorbouk" eröffnet.

Schützenfest in Holsen:

Schützenfest in Holsen auch in diesem Jahr. Der Erfolg des letzten Jahres hat die Aktiven des Schützenvereins "Gut Schuß" Holsen veranlaßt, von Freitag, dem 18.07.1986 bis Montag, dem 21. 7. 1986 das diesjährige Schützenfest durchzuführen. Es soll neben dem Festzelt wieder ein Vergnügungspark aufgebaut werden. Das Schützenfest ist eine Bereicherung für den Ortsteil Holsen. Wir wünschen den Organisatoren viel Erfolg, aber vor allen Dingen besseres Wetter als im Vorjahr.

Maifeier in Tengern

Der TuS Tengern ist in diesem Jahr Ausrichter der traditionellen Maifeierlichkeiten im Ortsteil Tengern. Den Auftakt bildet am 30. April 1986 der "Tanz in den Mai" in der großen Festzelthalle an der Grundschule mit der Show-Band "Clan". Höhepunkt des Abends wird die Proklamation des neuen Maikönigspaars sein, die der Ortsvorsteher Horst Jording vornehmen wird.

Am Donnerstag, 1. Mai, findet in der Pausenhalle der Grundschule der alljährliche Festakt unter Beteiligung der Landjugend Hüllhorst und Schülern der Grundschule Tengern statt. Im Anschluß daran erhofft sich der TuS Tengern eine rege Teilnahme aller örtlichen Vereine und sonstigen Gruppen am Festumzug, der unter dem Motto

"Spiel und Spaß, für alle was"

stehen wird. Eine Prämierung der besten Gruppen wird anschließend im Festzelt vorgenommen.

Der TuS Tengern als Ausrichter lädt alle Bürger der Gemeinde Hüllhorst recht herzlich zu den Maifeierlichkeiten ein.

Wandertermine des TV Hüllhorst

- Donnerstag, 1.05.86: "Cheruskerweg" von Porta nach Holtrup
- Sonntag, 4.05.86: "Hermannsweg" von Tecklenburg nach Bad Iburg (mit Heimatverein Rahden)
- Sonntag, 11.05.86 oder Donnerstag, 8.05.86: "Cheruskerweg" von Vlotho bis zum Meierhof (B238)
- Pfingstmontag, 19.05.86: von Löhne-Bahnhof nach Falkendiek
- Sonntag, 1.06.86: "Hermannsweg" von Bad Iburg nach Borgholzhausen (mit Heimatverein Rahden)
- Dienstag, 17.06.86: Um den Steweder Berg
- Sonntag, 22.06.86: "Hermannsweg" von Borgholzhausen nach Bielefeld (mit Heimatverein Rahden)
- Sonntag, 20.07.86: "Hermannsweg" von Bielefeld nach Oerlinghausen (mit Heimatverein Rahden)
- Sonntag, 24.08.86: "U-Weg" von Stift Quernheim nach Haus Beck
- Sonntag, 7.09.86: "Hermannsweg" von Oerlinghausen nach Hiddesen (mit Heimatverein Rahden)
- Sonntag, 21.09.86: von Rödinghausen nach Bad Ranninghausen
- Sonntag, 5.10.86: "Hermannsweg" von Hiddesen nach Velmerstot (mit Heimatverein Rahden)
- Sonntag, 19.10.86: "Schloßweg" von Stockhausen nach Engershausen
- Samstag, 1.11.86: "Jordansprudelweg" von der Wallücke bis zum Sielpark
- Mittwoch, 19.11.86: "Abwanderung" ins Blaue

Wanderungen mit dem Heimatverein Rahden nach Anmeldung. Zu allen übrigen Wanderungen:

Abfahrt mit eigenem PKW um 7.30 Uhr vom alten Schulhof

Rückfragen und Anmeldungen bei Wanderwart Winfried Lehmann, Regtbrink 31, Hüllhorst-Holsen, Tel 1506

